

Bericht aus dem Gemeinderat Gemeinderatssitzung am 30.05.2017

Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 02.05.2017

Mit einer redaktionellen Änderung genehmigt der Gemeinderat die Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 02.05.2017

Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung am 02.05.2017

Der Gemeinderat hat in der nichtöffentlichen Sitzung am 02.05.2017 zwei Rangrücktritten von Rechten, die im Grundbuch für die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard eingetragen sind, hinter Grundschulden zugestimmt.

Polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik 2016 - Bericht des Polizeireviers Bruchsal

Herr Wolfgang Ams, Leiter des Polizeireviers Bruchsal sowie Herr Holger Heckmann, Leiter des Polizeipostens Karlsdorf-Neuthard stellten dem Gemeinderat die polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik für 2016 vor. Nach den Ausführungen von Herrn Ams ist Karlsdorf-Neuthard nach wie vor eine sehr sichere Gemeinde. Die Polizei werde alles daransetzen, dass dies auch so bleibt. Anhand einer PowerPoint Präsentation konnte Herr Ams dem Gemeinderat die Entwicklung der Verbrechen und der Verkehrsunfallzahlen in Karlsdorf-Neuthard erläutern. Insbesondere auf die Häufigkeitszahl ging Herr Ams dabei ein. Diese zeigt für Karlsdorf-Neuthard einen deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegenden Wert an. Die Häufigkeitskennziffer gibt an wie viele Straftaten pro 1.000 Einwohner verübt werden. Mit insgesamt 36 Straftaten je 1.000 Einwohner liegt die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard damit in einem sehr guten Bereich. Auch zu der Frage der Einbruchshäufigkeit ging Herr Ams ein im Jahr 2016 konnte hier ein erfreulicher Rückgang vermeldet werden. Zudem scheinen, so Ams, die Sicherungsvorkehrungen der privaten Hauseigentümer zu greifen, was man daran sieht, dass neben den vollendeten Einbrüchen auch einige versuchte Einbrüche zu vermelden waren, wo die Täter anscheinend durch den verbesserten Einbruchschutz nicht ihr Ziel erreichen konnten.

Besonderen Wert legten die Vertreter der Polizei auch darauf, dass mit insgesamt 14 Straftaten der Anteil der Straftaten, die durch Asylbewerber begangen wurden erfreulich niedrig seien. Dieses positive Ergebnis sei im Wesentlichen auf die gute Unterbringungssituation in Karlsdorf-Neuthard, sowie die engagierte Arbeit der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe und der hauptamtlichen Betreuer zurückzuführen, waren sich Gemeinderat und Polizei einig.

Die gesamte polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2016 wird im Internet unter www.karlsdorf-neuthar.de veröffentlicht. Dort kann sich jeder Bürger über die Einzelzahlen informieren.

Kindergartenbedarfsplanung

1. Bedarfsplanung

2. Elternbeiträge

3. Tageselternverein

4. flexible kommunale Ganztageschule

Wie jedes Jahr beschäftigt sich der Gemeinderat mit der Kindergartenbedarfsplanung. Die Kindergartenbedarfsplanung soll nach einer vorausgegangenen Umfrage bei den Eltern ermitteln, wo zusätzlicher Bedarf nach Kinderbetreuung besteht. Nachdem in Bezug auf die Quantität der Kinderbetreuung, so der Bürgermeister, kein akuter Handlungsbedarf mehr besteht, soll die Gemeinde nun darauf achten, dass auch die Qualität der Kinderbetreuung, insbesondere die Anpassung der Kinderbetreuungszeiten und der Modelle für die Kinderbetreuung weiter verbessert und den Bedürfnissen weiter angepasst werden. Da nach der Umfrage ein Bedarf gesehen wird für eine Ganztageskrippe, folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung und führt eine Ganztageskrippe im Kindergarten St. Elisabeth ein. Diese wird allerdings nur dann tatsächlich eröffnet, so der Bürgermeister, wenn tatsächlich mindestens die Hälfte der möglichen zehn Plätze, also fünf Plätze, belegt werden.

Weiterhin ist der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt, die Ganztagesbetreuungszeit im Kindergarten St. Elisabeth und im Kindergarten St. Franziskus für Kinder unter 3 Jahren und für Kinder über 3 Jahren auf 17.00 Uhr auszuweiten. Für die Ausweitung der Betreuungszeiten und für die Einführung einer Ganztageskrippe im Kindergarten St. Elisabeth wird mit Mehrkosten von insgesamt 54.000,- € gerechnet. Davon trägt die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard 93 % die kirchliche Gemeinde als Trägerin der Kindergärten 7 % der anfallenden Kosten.

Dass eine gute und verlässliche Betreuung auch Geld kostet, muss jedem verständlich sein, so der Bürgermeister, deshalb wurde von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen, eine Erhöhung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2017/2018 um 8 % und für das Kindergartenjahr 2018/2019 um weitere 3 % vorzunehmen. Damit folgt der Gemeinderat, wie in den Vorjahren auch, der gemeinsamen Empfehlung des Gemeindetages und der kirchlichen Träger für die Gestaltung der Elternbeiträge. Trotz der Erhöhung der Elternbeiträge liegt die Deckungsquote bei den Kindergärten damit bei ca. 20 %.

Neben den Kindergärten gibt es in Karlsdorf-Neuthard auch über den Tageselternverein Betreuungsmöglichkeiten durch Tagesmütter, die insbesondere in den Randzeiten der Kindergartenzeiten zusätzliche flexible Lösungen für die Kinderbetreuung bieten. Abgerundet wird das Betreuungsangebot in Karlsdorf-Neuthard durch die **flexible kommunale Ganztagesesschule**, welche an beiden Schulstandorten in einem Bausteinsystem eine sehr flexibles und auf die Bedürfnisse der Familie abgestimmtes Betreuungsangebot inkl. Hausaufgabenbetreuung bietet. Demzufolge ist die **flexible kommunale Ganztagesesschule** in Karlsdorf-Neuthard sehr gut angenommen, wie der Bürgermeister berichten konnte.

Sanierung der Schönbornschule

- Vorberatung über die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie

Nachdem bereits seit dem Jahr 2016 Planungskosten für die Sanierung der Schönbornschule in Karlsdorf eingestellt waren, konnten diese Haushaltsmittel mit Blick auf die Entwicklung der Schullandschaft bisher noch nicht abgerufen werden. Nach wie vor ist unklar, wie sich die Schullandschaft in Baden-Württemberg und insbesondere in Karlsdorf-Neuthard entwickeln wird. Mit Blick auf die Entwicklung der Schullandschaft und einer möglichst großen Flexibilität bei der Gestaltung der Raumkonzeption wurden bereits Überlegungen angestellt, ob es evtl. ratsam wäre das Hauptgebäude der Schönbornschule nicht zu sanieren und eventuell den Neubau einer Grundschule aus Kosten- und Effektivitätsgründen zu favorisieren. Evtl. könnte der Neubau einer zweizügigen Grundschule günstiger realisiert werden, als die Sanierung des Hauptgebäudes der Grundschule oder der Pavillons. Grundsätzlich zeigt eine erste sehr grobe Kostenschätzung auf, dass der Neubau eines Grundschulgebäudes für eine Ganztagesgrundschule evtl. wirtschaftlich sein könnte. Zu den Überlegungen hinsichtlich einer Grundschule kommt noch hinzu, dass die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard auch eine weiterführende Schule im Blick haben muss. Eine Gemeinschaftsschule wurde bisher in Karlsdorf-Neuthard nicht nachgefragt. Alle anderen möglichen Schulformen (Gemeinschaftsschule oder Realschule) müssten mindestens zweizügig sein, um eine entsprechende Genehmigung zu erhalten. Eine Realschule wäre nur im Rahmen einer regionalen Schulentwicklung mit Zustimmung übergeordneter Behörden möglich. Mit Blick auf die Raumkonzeption an der Schule ist es allerdings enorm wichtig, so der Bürgermeister, dass die baulichen Optionen bekannt sind und im weiteren Prozess eingebunden werden können. Aufgrund der Komplexität dieses Vorhabens, hat die Verwaltung dem Gemeinderat empfohlen bereits in diesem frühen Stadium eine Machbarkeitsstudie erstellen zu lassen, um folgende Fragen in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und die bauliche Umsetzung zu erörtern.

1. Sanierung des Hauptgebäudes mit Schaffung der notwendigen Räume für eine 2-3 zügige Ganztagesgrundschule

2. Neuschaffung von weiteren notwendigen Räumen für eine Ganztagesgrundschule, die nicht im bestehenden Hauptgebäude untergebracht werden können
3. Auflösung der Container
4. Schaffung von Räumen für eine 1-zügige Werkrealschule in einem weiteren Schritt
5. Schaffung von Räumen für eine 2 - zügige weiterführende Schule im Ganztagesbetrieb.

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Machbarkeitsstudie würde im Rahmen einer sogenannten Planungsphase 0 durchgeführt werden. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 57.000,- € brutto. Die Machbarkeitsstudie würde eine hervorragende Grundlage für weitere Entscheidungen der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard darstellen, so der Bürgermeister. Unsicherheit herrschte im Gemeinderat zunächst über die Frage, ob im Rahmen einer Machbarkeitsstudie auch die Räumlichkeiten für eine Werkrealschule mit untersucht werden sollten. Diese Frage wurde in einem Antrag der Fraktion Grüne Liste aufgeworfen, der auch die Frage nach der Bildung eines Arbeitsausschusses zur Findung der Schulart in Karlsdorf-Neuthard zum Ziel hatte. Nach Darstellung der Schulleiterin der Schönbornschule, Frau Freimuth, liegen für das nächste Schuljahr keine Anmeldungen für die Werkrealschule vor. Sollte diese Entwicklung sich weiter fortsetzen, wäre eine Fortführung der Werkrealschule in Karlsdorf-Neuthard nicht mehr möglich. Da sich allerdings das Raumprogramm einer Werkrealschule und das einer Realschule nicht wesentlich unterscheiden, konnte sich der Gemeinderat letzten Endes mit einem Stimmenverhältnis von 13 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung dem Antrag der Verwaltung folgen und sich für die Durchführung der Machbarkeitsstudie zum Gesamtpreis von 57.000,- € entscheiden. Zu den Kosten der Machbarkeitsstudie kommen, so die Verwaltung noch Kosten für evtl. notwendige werdende Fachplaner hinzu. Mit der Machbarkeitsstudie wurde das Büro Loewer und Partner Architekten aus Darmstadt beauftragt, das bereits bei zahlreichen Schulbauvorhaben einschlägige und jahrelange Erfahrung besitzt und die für Karlsdorf-Neuthard zu beantwortenden Fragen an anderen Schulbauprojekten bereits umsetzen konnte. Für das Büro hatte sich der Gemeinderat nach einer ausführlichen Präsentation des Büros anhand einer PowerPoint Präsentation entschieden. Die Machbarkeitsstudie soll von einer Arbeitsgruppe, der neben dem Planungsbüro und der Schulleiterin je ein Vertreter der Fraktionen angehören sollen, begleitet werden. Die Arbeitsgruppe soll u.a. neben der Frage nach den Räumlichkeiten der Schule auch Antworten auf die Frage nach der zukünftigen Schulart in Karlsdorf-Neuthard entwickeln.

Neubesetzung des Gutachterausschusses

Nach einer verwaltungsinternen Umorganisation ist mittlerweile der Fachbereich 1 für die Erstellung einer Kaufpreissammlung und für die Erstellung einer Bodenrichtwertstabelle für Gemeindegrundstücke federführend. Sachlich zuständig für die Erstellung der Bodenrichtwertstabelle ist der Gutachterausschuss der Gemeinde, welcher durch den Gemeinderat zu bestellen ist. Da die Besetzung des Gutachterausschusses im Dezember 2016 ausgelaufen ist, ist für die Jahre 2017 und 2018 ein neuer Gutachterausschuss zu bestellen vom Gemeinderat wurde der Gutachterausschuss wie folgt besetzt:

Fachbereichsleiter Frank Erthal, Vorsitzender
 Gemeinderat Siegmund Schäfer, Stellvertreter
 Gemeinderätin Monika Herlan
 Gemeinderätin Monika Ratzel
 Gemeinderätin Carina Baumgärtner-Huber
 Rudi Ochmann, Finanzamt
 Erika Blümle, Finanzamt
 Dipl.-Ing. Thomas Lawo, Wichernstr. 14, sachkundiger Bürger
 Dipl.-Ing. Gerst vom Vermessungsbüro Gerst, Sachverständiger

Der Gutachterausschuss wird in Kürze zusammentreten und die Bodenrichtwerttabelle für Karlsdorf-Neuthard neu beschließen. Diese wird dann im Amtsblatt der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard und im Internet öffentlich zugänglich gemacht.

Fortsetzung folgt.